

**SELBER
MACHEN**

der **pilger**



Das „Auge Gottes“ aus Mexiko

In Zentralmexiko leben die Huichol-Indianer. Sie sind stolz auf ihre Kultur und versuchen, ihre Lebensweise und die jahrhundertealte Tradition an ihre Nachkommen weiterzugeben. Bis in die 1960er-Jahre lebten sie noch fast unberührt von der Zivilisation ihr ursprüngliches Leben als Bergbauern und Jäger; mittlerweile hat auch bei ihnen das moderne Leben Einzug erhalten. Ihre traditionellen Flecht- und Knüpftchniken geben sie an ihre Nachkommen weiter und bieten ihre Produkte auf Märkten an.

Eine schöne und einfache Flechtarbeit stellt das „Ojo de Dios“ – das „Auge Gottes“ dar. Der indianischen Tradition

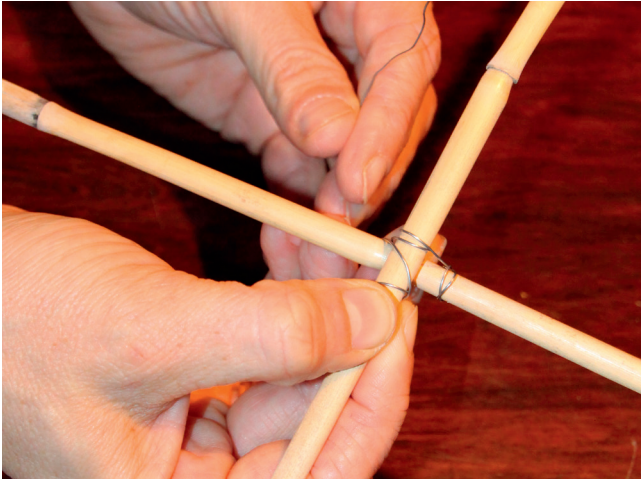
nach, schauen die Götter durch die Raute auf den Menschen und bringen ihm so den nötigen Schutz vor Krankheit und Unheil. Traditionell wurde dieser Glücksbringer immer von Vater, Großvater oder Onkel gebastelt. Jährlich kommt ein neuer Farbenkreis hinzu. Jede Raute bedeutet somit ein Lebensjahr des Kindes, wie die Jahresringe bei den Bäumen. In der Regel wickeln die Männer bis zum fünften Lebensjahr des Kindes das „Ojo de Dios“. Mit jedem neuen Faden wird ein guter Wunsch für das Kind verbunden. Das „Ojo de Dios“ wurde von den Christen übernommen und stand üblicherweise auf dem Altar. Heute wird es auf Märkten angeboten und zur Weihnachtszeit in den Weihnachtsbaum oder in das Fenster gehängt. In der Sprache der Huichol-Indianer heißt das Auge Gottes auch „Sikuli“, dies bedeutet „die Kraft, um zu sehen und zu verstehen, was unbekannt ist“.

Material

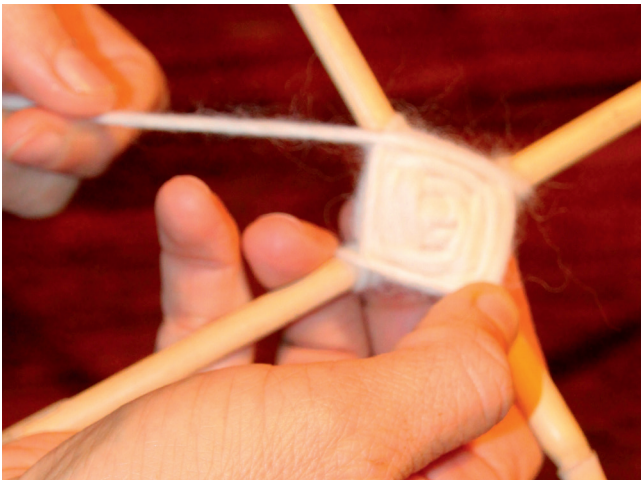
Man benötigt lange Wollfäden in verschiedenen Farben, ein Stück Basteldraht. Für das Holzkreuz eignen sich zwei etwa 15 bis 20 Zentimeter lange, flache Stäbe, auch Eisstiele oder dünne Äste aus dem Wald können benutzt werden. Die Flechtarbeit ist auch von kleineren Kindern ausführbar.

Anleitung

Die Holzstäbe werden in der Mitte über Kreuz gelegt und mit dem Basteldraht befestigt. Der erste Wollfaden wird an einen Stab geknotet und im Uhrzeigersinn um das erste Holzgeschlungen, zum nächsten Holz gespannt und dort



Die Stäbe werden mit Draht zusammengebunden



Wollfaden festknoten und über das Holzstück fädeln



Wollstücke miteinander verknoten

wiederum um das Holz geschlungen bis der Wollfaden endet oder man eine neue Farbe beginnen will.

Der neue Faden wird an den ersten geknotet und weiter um die Holzstäbe gewickelt. Je nach Dicke und Beschaffenheit des Wollfadens ist nach fünf oder sechs Farben kein Platz mehr auf dem Holzkreuz.

Der letzte Faden wird am Ende an einem Holz befestigt und an jedes Ende wird eine Holzperle oder ein kleines Glöckchen geklebt. Wer es noch kunstvoller gestalten will, kann statt der zwei Holzstäbe einfach drei oder vier Stäbe mit einander verbinden und erhält schöne Muster, die sich mit zum Beispiel auch mit Perlen sehr gut verzieren lassen. Zum Schluss noch eine kleine Schlaufe am „Auge Gottes“ anbringen, um es aufhängen zu können.

Text: Steffi Piening
Bildnachweis: Steffi Piening
Quelle: www.der-pilger.de



Das „Ojo de Dios“ wird in der Weihnachtszeit in den Weihnachtsbaum oder in das Fenster gehängt